WIR GRATULIEREN

30 Jahre Eine-Welt-Förderkreis-Windach

Rückblick auf drei Jahrzehnte engagierter Arbeit für hilfsbedürftige Menschen

Die aktuelle Vorstandschaft des Eine-Welt-Förderkreises Windach (v.l.n.r.): Eveline Dasch-Hahn, Hans Nützel, Dorothea Schwarz, Linda Seisenberger

Am 7. November 1995 haben sich neun mutige, engagierte und visionäre Personen in Windach zu einem gemeinnützigen Verein zusammengetan. Ihr Wunsch und ihr Ziel war es, Menschen zu helfen, die Hilfe dringend benötigten. Schon vor dieser Gründung gab es im Dorf rührige junge Mütter, die Kleidermärkte, den Verkauf von selbst Gebasteltem und Waren aus der sogenannten Dritten Welt organisierten. Der Erlös wurde an unterschiedliche Institutionen gespendet. Verkauft wurde in der Bücherei, nach der Sonntagsmesse und auf dem Weihnachtsmarkt. Diese Erfahrungen und eine zunehmende Sensibilisierung im Umgang mit fair gehandelten Produkten führten schließlich zu der Gründung des Eine-Welt-Ladens in Windach. Zur praktischen Umsetzung dieses ehrgeizigen Vorhabens steuerten sieben überzeugte Frauen je 300 DM Startkapital bei, damit der Laden ein attraktives Basissortiment bieten konnte.

Teilnehmer der Gründungsversammlung am 7. November 1995: Rose Roth, Annerose Kutzer, Edith Thoma, Gabi Koktanek, Milena Goldmann, Ursel Zollbrecht, Eleonore Lekar, Ursel und Hans Nützel, H. Hirt

Besuch aus Brasilien

Genau in diese Phase fiel der Besuch der damaligen Lehrerin Nilva Cardoso aus Brasilien bei ihrer Tochter in Windach. Frau Cardoso hat sich in ihrem Heimatort Lajedao um die Kinder aus ärmsten Familien gekümmert. Sie wollte ein Tagesheim als Zufluchtsoase für diese bedürftigen Kinder. Über ihre Tochter Celia Cardoso-Niedermeier war schnell der Kontakt zu den Frauen vom Eine-Welt-Laden geknüpft. Um dieses Projekt in Brasilien dauerhaft unterstützen zu können, wurde der eingangs erwähnte Verein gegründet. Aus diesen Anfangskontakten ist eine 19-jährige intensive Partnerschaft entstanden, die dazu geführt hat, dass viele Kinder von Ladjedao im Tagesheim warmes Essen, medizinische Versorgung, schulische Betreuung und Ausbildung und musische Erfahrungen genießen durften. Außerdem konnte man in Windach beruhigt und sicher sein, dass die finanzielle Hilfe direkt dort ankommt, wo sie gebraucht wurde. In der Folge haben Tagesheimkinder im Ort an vielen Stellen Arbeit gefunden und konnten auch studieren. Mit der Zeit wuchs der Wohlstand in Brasilien, die Notwendigkeit des Tagesheims wurde geringer und die Spenden aus Windach konnten eingestellt werden, weil die Hilfe zur Selbsthilfe erfolgreich war.

Mehr Bedarf an Spendengeldern

Der Bedarf an Spendengeldern wuchs mit der Zeit enorm, und allein der Erlös aus dem Laden reichte nicht mehr aus. 1996 begann durch die Initiative von Hans Nützel ein neues, äußerst erfolgreiches Kapitel im Verein: Benefizkonzerte (im Pfarrsaal, im Atelier Hämmerle, Open Air im Schlosspark, in der Kirche). Regionale und international gefeierte Künstler und Gruppen wie Konstantin Wecker, Quadro Nuevo, Evelyn Huber, Ricardo Volkert, Martina Eisenreich und viele andere mehr traten und treten ohne Gage für die Hilfsprojekte des EWFW in Windach auf.

Neue Projekte wurden gefunden

Mit dem Ende des Engagements in Lajedao musste der Verein sich erst einmal neu orientieren. Doch schnell war den Verantwortlichen klar, dass ihr erfolgreiches Modell der Hilfestellung überall auf der Welt gebraucht wurde. Gerade Kinder brauchen Hilfe und Unterstützung. Und so ergaben sich weitere Projekte in Indien, Uganda, Myanmar und Bad Grönenbach. Alle unterstützten Maßnahmen haben verlässliche Bezugspersonen hier und Vorort. Die Spenden werden transparent betreut und ganz praktisch umgesetzt.

Prana-Projekt Indien

Beim Prana-Projekt (Indien) fließt das Geld in die medizinische Betreuung und die täglichen warmen Mahlzeiten für die Kinder. Die unmittelbar nach dem Tsunami 2004 gegründete Hilfsaktion von den Ethnologen Frau

Dr. Hilde Link und Herrn Professor Matthias Laubscher umfassen inzwischen auch die Fürsorge für behinderte Kinder, einen Workshop für Frauen und natürlich die schulische Betreuung der Kinder.

In Uganda ist ein Verein aus München (Hand in Hand für Uganda) sehr aktiv und erfolgreich vor allem im schulischen Bereich und in der Landwirtschaft. Schwerpunkt hier: ökologischer Landbau mit einheimischen Ressourcen und Nachwuchsgewinnung für die Arbeit in der Landwirtschaft. Außerdem werden der Bau von Trinkwasserbrunnen und die Vergabe von Mikrokrediten für Frauen vorangetrieben.

Für Kinder in Kambodscha/Myanmar

In Kambodscha/Myanmar betreut Frau Monika Proksch aus Dießen seit 1997 mit ihrem Verein „Zukunft für Kinder der Welt“ Unternehmungen zur Förderung von Schul- und Berufsausbildung, der medizinischen Vorsorge und zur Versorgung bedürftiger Kinder. Sie reist jährlich für mehrere Monate dorthin und kümmert sich um die Verteilung der Gelder und die Fortschritte. Ganz erhebliche Schwierigkeiten bereitet momentan der militärische Konflikt in Myanmar, der ein geregeltes Leben für die Kinder fast unmöglich macht. Zerstörung des Kinderheims, Flucht der Kinder mit den Betreuern in die Berge, Kindersoldaten – das sind nur einige Stichworte des täglichen Lebens dort.

Kinderhospiz in Bad Gönenbach

In Bad Gönenbach unterstützt der Eine-Welt-Förderkreis-Windach das dortige St. Nikolaus Kinderhospiz, das sich neben der Fürsorge für schwer erkrankte Kinder und Jugendliche auch um die Betreuung der Eltern und Geschwister dieser kranken jungen Menschen kümmert.

Zu allen Projekten hält der Verein einen engen Kontakt und kann selbst bestimmen, wofür die Spenden verwendet werden sollen.

Über die 30 Jahre kann der EWFW auf eine äußerst erfolgreiche Vergangenheit zurückblicken. Man ist mit ähnlich orientierten Institutionen und Gemeinschaften gut vernetzt. Der Eine-Welt-Laden hat sich prächtig entwickelt und bietet auch für besondere Anlässe (z. B. Weihnachten) ein besonderes Sortiment. Teilnahme an Märkten sind üblich. Der jährliche Flohmarkt im Schlosspark Windach ist eine feste Größe. Und unschlagbar in Vielfalt, Stimmung, Unterhaltung und Niveau sind die Benefizkonzerte. Sie sind kulturelle Höhepunkte in Windach und Umgebung.

Möglich wird das alles natürlich - wie in anderen Vereinen auch – nur durch das uneigennützige Engagement von Personen, denen es wichtig ist, auch für andere da zu sein. Und im Falle des Eine-Welt-Förderkreises-Windach geht es fast ausschließlich um hilfsbedürftige, notleidende und perspektivlose Kinder. Dieser Verein wurde weit überwiegend von Frauen gegründet und er wird auch heute noch vorwiegend von selbstlosen und kreativen Frauen geführt. *Roland Mestek*